



PATENTSCHRIFT

96 444

Wirtschaftspatent

Teilweise bestätigt gemäß § 6 Absatz 1 des Änderungsgesetzes
zum Patentgesetz

Int. Cl.³

(11)	96 444	(45)	28.07.82	3(51)	B 61 D 17/04
(21)	WP B 61 d / 163 366	(22)	02.06.72		
(44)	20.03.73				

(71) siehe (72)

(72) Hagendorf, Wolfgang, Dipl.-Ing.; Kaufmann, Heinz; Bordeck, Eberhard, DD

(73) siehe (72)

(74) Walter Hobusch, Zentrales Forschungsinstitut des Verkehrswesens, Sektion Fahrzeuge
und Werkstätten, 4020 Halle, Volkmannstraße 38

(54) Dach-Seitenwandverbindung für Reisezugwagen

Dach-Seitenwandverbindung für Reisezugwagen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Dach-Seitenwandverbindung für Reisezugwagen, deren Dächer und Seitenwände als Großsektionen
5 vorgefertigt werden.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es ist bekannt, beim Bau von Reisezugwagen Dächer und Seitenwände als Großsektionen vorzufertigen, indem in entsprechenden Vorrichtungen die jeweiligen Gerippe mit den dazugehörigen
10 Beblechungen zusammengefügt werden. Gleichzeitig werden dabei die Dachsektionen mit unteren und die Seitenwandsektionen mit oberen versteifenden Randabschlüssen vornehmlich in Form von I-, U- oder Z-Profilen versehen, die dann bei der Wagenkastenmontage zumeist durch Verschweißen miteinander verbunden werden.
15 Es sind auch Ausführungen bekannt, bei denen versteifende Randabschlüsse nur an einer Sektion angeordnet werden, so daß beim Zusammenbau der Wagenkästen das Gerippe und die Beblechung der zweiten Sektion, die keine versteifenden Randabschlüsse aufweist, direkt mit der Randversteifung der ersten Sektion
20 verbunden werden. Bei einer bekannten Abart der zuletzt genannten Ausführungsform wird als verbindlicher Randabschluß zwischen den Dach- und Seitenwandsektionen ein spezielles Sonderprofil verwendet. Dieses hat einen nach oben weisenden Steg, an dessen Innenseite das Dachgerippe und an seiner Außenseite die Dachbe-
25 blechung angeschweißt werden.

Für die bekannten Dach-Seitenwandverbindungen ist es erforderlich, daß die vorgefertigten Dach- und Seitenwandsektionen sowohl hinsichtlich ihrer Breitenabmessungen zueinander als auch hinsichtlich der Breitenabweichungen ihrer Ränder von der Geraden gut maßhaltig sein müssen, da es sonst zu Schwierigkeiten bei der Wagenkastenmontage kommt, was schließlich zu einer Welligkeit oder Verformung der Seitenwandbeblechung in Höhe des Obergurtes führen kann. Man ist deshalb bemüht, bereits bei der Fertigung der Großsektionen durch besondere technologische Maßnahmen diese Maßabweichungen möglichst klein zu halten oder durch zusätzliche Richtarbeiten zu korrigieren. Insbesondere für die relativ steifen Dachschalen ist dies schwierig. Diese handwerklichen Richtarbeiten wirken sich nachteilig bei der Großsektionsbauweise aus.

15 Ziel der Erfindung

Der Erfindung liegt die Zielstellung zugrunde, durch geeignete Konstruktion der Dach-Seitenwandverbindung, die aufwendigen Richtarbeiten zur Beseitigung der Breitenabweichungen insbesondere bei den Dachschalen zu reduzieren.

20 Darlegung des Wesens der Erfindung

- Die technische Aufgabe, die durch die Erfindung gelöst wird

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, durch eine geeignete Konstruktion der Ausführung der Dach-Seitenwandverbindung größere Breitenabweichungen der Dachschalen zuzulassen, ohne daß dadurch eine Welligkeit oder Verformung der Seitenwandbeblechung in Höhe der Dach-Seitenwandverbindung entsteht, die das äußere Aussehen der Reisezugwagen beeinträchtigen würde.

- Merkmale der Erfindung

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß der Unter-
rahmen der Dachschale mit einem Seitenversatz zum Seitenwand-
oberrahmen angeordnet wird, der so groß ist, daß die Dachaußen-
haut trotz vorhandener seitlicher Maßabweichungen nicht die
Seitenwandbeblechung berührt. Gleichzeitig wird das Seitenwand-

blech nach oben verlängert, so daß es die eigentliche Stoß-
 stelle zwischen dem Dachunterrahmen und dem Seitenwandober-
 rahmen so verdeckt, daß es von wagenaußen her nicht sichtbar
 ist. Dadurch werden gleichzeitig auch die seitlichen Lage-
 5 abweichungen der Dachunterkante von wagenaußen her nicht
 sichtbar.

Aus Stabilitätsgründen überragt nicht das Seitenwandblech
 allein die Stoßstelle, sondern auch ein nach oben weisender
 Steg des Seitenwandoberrahmens, an dem das Seitenwandblech
 10 befestigt ist. In dieser Ausführungsform kann also der Dach-
 unterrahmen größere als bisher zulässige seitliche Verfor-
 mungen und Lageabweichungen aufweisen, ohne daß diese das
 Äußere der Wagen beeinträchtigen.

Gleichzeitig bietet diese Ausführungsart die Möglichkeit, an
 15 der Dachunterkante eine Regenrinne anzuordnen, die nicht eine
 vorgegebene Wagenbreite überschreitet.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel
 näher erläutert werden. In der dazugehörigen Zeichnung zeigt
 20 Figur 1 einen Querschnitt durch die erfindungsgemäße Dach-Sei-
 tenwandverbindung.

Die vorgefertigte Seitenwandsektion 1 ist mit einem versteifen-
 den Oberrahmen 2 versehen, an dessen nach obenweisendem
 Schenkel 3 die Seitenwandbeblechung 4 befestigt ist.

25 Die vorgefertigte Dachsektion 5 weist ebenfalls ein versteifen-
 des Randabschlußprofil 6 auf, an dem die Dachbeblechung 7
 angeschlossen ist. Die Stoßstelle 8 der Dachbeblechung 7 und
 des Randabschlußprofils 6 der Dachsektion mit dem Seitenwand-
 oberrahmen 2 liegt unterhalb des oberen Randes 9 des nach
 30 obenweisenden Schenkels 3 des Seitenwandoberrahmens 2 mit
 der Seitenwandbeblechung 4. Gleichzeitig weist dabei das Rand-
 abschlußprofil 6 der Dachsektion gegenüber der Innenseite des
 nach obenweisenden Schenkels 3 des Seitenwandoberrahmens 2

einen Seitenversatz 10 auf. Der Seitenversatz 10 ist so groß, daß die Dachbeblechung 7 der Dachsektion 5 sich nicht mit der Innenseite des Schenkels 3 des Seitenwandoberrahmens 2 berührt.

5 Das Randabschlußprofil 6 der Dachsektion 5, der Seitenwandoberrahmen 2 und sein nach oben weisender Schenkel 3 bilden eine U-förmige Regenrinne, die eine vorgegebene Wagenbreite nicht überragt.

Patentanspruch:

Dach-Seitenwandverbindung für Reisezugwagen, deren Dächer und Seitenwände als Großsektionen vorgefertigt und dabei sowohl die Dachsektion als auch die Seitenwandsektion mit versteifenden Randabschlüssen versehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß zur Vermeidung von Paß-, Spachtel- und Schleifarbeiten für die Stoß-an-Stoß-Verbindung der Seitenwandsektion (1) mit der Dachsektion (5) der Seitenwandoberrahmen (2) einen zur Dachsektion (5) gerichteten äußeren Schenkel (3) aufweist, und die Dachsektion (5) gegenüber den Seitenwandsektionen (2) einen zum Wageninneren gerichteten seitlichen Versatz (10) besitzt.

Hierzu 1 Seite Zeichnung •

Figur 1

